

- Justice à qui de droit, par un prisonnier de guerre. (Nos désastres en 1870.) gr. 8. 51 pag. Bruxelles 1870, Combe & van de Weghe. 1 fr.
- K... Mevr., Gesprekken met en vragen aan myne zusters van alle standen in Nederland. Ter gelegenheid der moordtoonelen in onze nabijheid. 12. Brielle 1870, Hofstede. 20 c.
- Kaart, humoristische, van Europa 1870. 1 Blad kl. Med. Rotterdam 1870, Hoog & Kruyt. 25 c.
- van het oorlogstooneel 1870; bevattende noordelyk Frankryk en byna den geheelen Noord-Duitschen Bond, benevens Nederland, België, de Zuid-Duitsche staten met aangrenzende landen. 1 Blad bykorf plano. Groningen 1870, Casparie. 30 c.
- nieuwe, van het oorlogstooneel. Augustus 1870. 1 Blad schryff. Rotterdam 1870, v. Meurs & Stufkens. 15 c.
- van het looneel des oorlogs. Gelith. kaart. Royal. 'sGravenhage 1870, Smulders & Co. 1 fl.
- van den platten grond van Parys. 1 Blad gr. Med. Groningen 1870, Casparie. 50 c.
- Kate, J. J. L. ten, het roode zwaard, het roode kruis. Zang des tyds. 4. Amsterdam 1870, Centen. 30 c.
- Kohlbrugge, H. F., eene wekstem vóer, in en na den oorlog. Psalm 33 verklaard. Uit het hoogduitsch vertaald. 8. Utrecht 1870, Kemmer. 30 c.
- Koetsveld, C. E. van, de zwaarden tot spaden, de spiesen tot sikkels gesmeed. Een vredewoord in oorlogstyd, uitgesproken te 'sGravenhage 4. September 1870. 8. Schoonhoven 1870, van Nooten. 30 c.
- Kremer, A. J. C., Noch Frankryk noch Pruissen! Beginselen van conservatieve staatkunde. Onze weerbaarheid. 8. 'sHertogenbosch 1870, v. Heusden. 50 c.
- Krygswezen, het, van Pruissen en Frankryk en de laatste veranderingen in de kunst van oorlogvoeren. Naar het engelsch door A. Schade van Westrum. Een boek voor leeken. Postf. Delft 1870, Ykema. 1 fl. 50 c.
- Kustlanden, de, van Straalsond tot Dantzig. Gelith. kaart. Schryfform. Amsterdam 1870, Seyffardt. 35 c.
- de noordelyke, van Duitschland, van Emden tot Dantzig. Gelith. kaart. Schryfform. Amsterdam 1870, Seyffardt. 70 c.
- de noordeyke, van Duitschland van Emden tot naby Straalsond. Gelith. kaart in kleuren. Schryfform. Amsterdam 1870, Seyffardt. 35 c.
- Kwartus. Vrede door stryd! Een woord in onze dagea door —. Postf. Amsterdam 1870, Brouwer. 25 c.
- La Chapelle, de, the war of 1870. Events and incidents of the battle-fields. Post 8. 210 pag. London 1870, Chapman & Hall. 4 sh. 6 d.
- Laurillard, E., l. Sam. XIX: 8. Wederom kryg! Toespraak gehouden in de Westerkerk te Amsterdam, den 7 Augustus 1870. 8. Amsterdam 1870, Centen. 30 c.
- Wat is er geschied. Toespraak over Jeremia XLVIII: 19 m. c. gehouden in de Oosterkerk te Amsterdam, den 2. October 1870. 8. Amsterdam 1870, Centen. 30 c.
- Leclercq, E., la guerre de 1870. L'esprit Parisien produit du régime impérial. 1. et 2. édit. 8. 219 pag. Bruxelles 1870, Claassen. 3 fr.
- Leland, Ch. G., France, Alsace, and Lorraine. 8. London 1870, Trübner. 1 sh.
- Lettres prophétiques d'un penseur Wallon sur les maux du siècle 1870. 1. Partie. 4. 16 pag. 2. Partie. 4. 20 pag. Charleroi 1870, impr. Piette. 2 fr.
- Liedjes, acht, voor Neerlands volk en inzonderheid voor Neerlands dapper leger. 8. Nymegen 1870, Blomhert. 20 c.
- Lotharingen en Elzasz op 1:700.000. Met juiste terreinteekening, grensscheiding der talen, benevens opgave der fransche veroveringen dezer landen. 1 Vel schryf. Amsterdam 1870, Seyffardt. 35 c.
- Maccia, Raimondo, la neutralità. Dialogo tra Francia e Italia. 2. Ediz. con aggiunte. 8. 20 pag. 1871, tip. Baglione.
- Mannen van beteekenis in onze dagen. Met portretten. Postform. Haarlem 1870, Kruseman. 2 fl. 30 c.
- Mariini, A., dei grandi avvenimenti in Francia e della loro influenza sul corso della civiltà e della politica. 16. 500 pag. Cremona 1870, tip. Fezzi. 5 l.
- Metz, hare belegering in 1870. In verhalen geschetst door den schryver van den fransch-pruisischen oorlog. 8. Groningen 1870, Beyer. 25 c.
- Michiels, Alfr., les droits de la France sur l'Alsace et la Lorraine. gr. 8. 80 pag. Bruxelles 1871, Vanderauwera. 1 fr.

Mommsen, Strauss, Max Müller and Carlyle, on the war between Germany and France. Cr. 8. London 1870, Trübner. Cloth 3 sh. 6 d. Mont-Valérien. (Spotprint.) Fol. Breda 1870, Flier. 10 c. (Schluß in Nr. 26.)

Miscellen.

Als eine Folge des Kriegs verdient die Thatsache erwähnt zu werden, daß das Studium der deutschen Sprache bei den Franzosen gegenwärtig in sehr großer Ausdehnung getrieben wird. In Deutschland beschäftigte man sich schon immer in den weitesten Kreisen mit der Erlernung fremder Sprachen und von den in Frankreich stehenden Kriegern verstehen viele Tausende die französische Sprache. Bei den Franzosen bildeten derartige Studien aber immer eine schwache Seite; jetzt ist jedoch auch bei ihnen das Bedürfnis nach der Kenntniß der deutschen Sprache in lebhaftem Maße erwacht, und die occupirten französischen Provinzen verbrauchen in großen Massen deutsche Lehrbücher für Franzosen, Wörter- und Gesprächbücher, namentlich die von Ahn, Otto, Keller, Kaltschmidt u. Es ist in der That von Interesse, hier in Leipzig, als dem buchhändlerischen Centralplatze, zu verfolgen, wie mit dem Vorrücken der deutschen Truppen zugleich auch aus den Hauptetappenorten die Bestellungen auf derartige Hilfsbücher einlaufen. Allerdings ist die Expeditionsweise wegen des gestörten Güterverkehrs immer nur eine beschränkte, da nach weiter im Innern gelegenen Plätzen nur Kreuzhandsendungen durch die Feldpost befördert werden; solche Einzelsendungen gehen aber auch von hier ganz massenhaft ab. Rechnet man zu diesen in Frankreich selbst verbrauchten Lehrbüchern noch die ebenfalls bedeutende Zahl, welche von den in Deutschland festgehaltenen französischen Gefangenen benutzt werden, so läßt dies den Schluß zu, daß gegenwärtig die deutsche Sprache von Franzosen in einer Ausdehnung und mit einem Fleiße studirt wird, wie noch nie zuvor. (Dtsch. Allg. Ztg.)

Die „Schlesische Zeitung“ brachte vor kurzem eine Mittheilung von dem Dichter des lustigen und volkstümlichen Liedes „König Wilhelm saß ganz heiter u.“, Hrn. Dr. Kreuzler in Sachsenhausen (Fürstenthum Waldeck), der wir folgende für den Buchhandel besonders interessante Stelle entlehnen: „Mein Name ist wider meinen Willen in die Oeffentlichkeit gedrungen. Mein Sohn Reginald, Buchhändler, wurde als Unteroffizier der Reserve zur Fahne einberufen; kämpfte bei Wörth; führte als Vice-Feldwebel seine Compagnie in der Schlacht bei Sedan, da sämmtliche Offiziere gefallen oder verwundet waren; wurde zum Offizier ernannt und nahm Theil an allen Schlachten und Gefechten des von der Tann'schen Corps, jetzt unter dem Befehle des Großherzogs von Mecklenburg. Reginald ist ein fröhlicher Junge, ein guter Sohn, welcher mir niemals Kummer bereitet hat; ein braver Soldat, welcher das Lob seiner Vorgesetzten und die Liebe seiner Kameraden besitzt. Er ist Seconde-Lieutenant im Füsilier-Bataillon des 83. Regiments. Als der Feldzug begonnen hatte, dachte ich, es müsse für die Soldaten angenehm und anregend sein, auf dem Marsche oder im Bivouac etwas auf die Zeit Bezügliches zu singen; und weil ich nun im Geiste meinen lieben Jungen Tag für Tag, Stunde um Stunde begleitete, so entstand jenes Lied im volkstümlichen Soldatentone. Ich ließ es, ohne mich zu nennen, in etlichen hundert Exemplaren drucken und übersandte diese meinem Sohne. Daß es Beifall gefunden, ist mir lieb und erfreulich; daß aber die Verbreitung desselben zum Besten unserer Verwundeten nützlich sein konnte — J. A. Perthes in Gotha z. B. verkaufte über 10,000 Exemplare*) —, das erfüllt mich, ich leugne das nicht, mit einigem Stolz. . . .“

*) Preis 1 Groschen. Zum Besten der verwundeten deutschen Krieger.